Unser Weg zum Beschaffungsleitfaden für den Landkreis Oberallgäu

Simon Steuer
Klimaschutzbeauftragter
klimaschutz@lra-oa.bayern.de

Gliederung

- Der gesetzliche Rahmen
- Warum ein Leitfaden?
  - Eine freiwillige Entscheidung?
- Unser Weg zum Leitfaden
  - Was machen wir schon?
  - Was gibt es schon?
- Inhalte des Leitfadens
- Erste Erfahrungen

Der gesetzliche Rahmen

- **Art. 20a GG**: Schutz der natürlichen Lebensgrundlage
- Nach Art. 141 Abs. 1 der bayer. **Verfassung** ist mit Naturgütern **schonend und sparsam umzugehen**.
- 2009 wurden daher die **öAUmwR (Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen)** durch das bayer. Innenministerium eingeführt.
  - Beschaffungsstellen <u>müssen</u> den Markt hinsichtlich umweltfreundlicher und energieeffizienten Lösungen erkunden.
  - Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und Wiederverwendbarkeit oder Verwertbarkeit sind weitere Kriterien.
  - Der Baustoff Holz ist in Planungsüberlegungen gleichberechtigt einzubeziehen.
  - Finanzielle Mehrbelastungen sind in angemessenem Umfang hinzunehmen

Warum ein Leitfaden?

- Maßnahme sehr einfach im eigenen Zuständigkeitsbereich umsetzbar
- Vorbildrolle Landkreis Oberallgäu
- Erheblicher Mitteleinsatz jedes Jahr
- Eine Hilfestellung - kein Zwang
- Wunsch aus den Kommunen!
- Maßnahme des Masterplan 100% Klimaschutz

Eckpunkte formulieren

Leistungsbestimmungsrecht des Auftraggebers:

„Wer zahlt, schafft an"

Keine Angst vor dem **Vergaberecht**:

dort ist geregelt, ‚**wie**' gekauft wird – aber nicht ‚**was**'.

- Es gibt Sicherheit, Eckpunkte im Dialog mit den Gremien zu formulieren.

Eckpunkte formulieren

Warum eine verbindliche Richtlinie?

- Größere **Entscheidungsfreiheit für Beschaffungsstelle**: nicht das billigste, sondern das beste Produkt.
- Fixe Kriterien sind Grundlage für Ausschreibungen und Sicherheit für Beschaffungsstelle.
- Landratsamt als Vorreiter. Richtlinie übertragbar für Kommunen.

Eckpunkte formulieren

Ist das kein zusätzlicher Aufwand?

- Nein, statt die Kriterien jedesmal zu diskutieren, werden sie einmal festgelegt.
- Anbieterfragebögen u.ä. gibt es als Vorlagen. Zertifikate werden einmal festgelegt.

Weitere Gründe für den Leitfaden

- Vorbildfunktion der öffentlichen Hand
- Das billigste Produkt ist meistens nicht das haltbarste oder gesündeste.
- Die Kostenunterschiede sind oft minimal.
- Recycling-Produkte, faire Produkte oder regionale Produkte tragen direkt zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

➢ Viele Gründe (Umwelt, Nachhaltigkeit, Dauerhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Ressourcen),

➢ Ein Beschaffungsleitfaden.

Freiwillige Entscheidung?

Schlagwort: Divestment

Sensation: Allianz steigt aus Kohle aus

James

25. November 2015

Divestment, Kampagne, Klimawandel

Allianz, Allianz Global Investors, Divestment, Geldgeber, Kohle, Kohleproduktion, Pimco, RWE, US-Fondsgesellschaft

Klemens Kindermann kommentiert im Deutschlandfunk den sensationellen Ausstieg der Allianz aus der Kohle

Kein Vertrauen mehr in die Kohle

CORRECT!V RECHERCHEN ÜBER CORRECTIV COMMUNITY

Sieben von 16 Bundesländern legen ihre Ersparnisse in korrupten und klimaschädlichen Firmen an.

RECHERCHE KLIMAWANDEL

Bildnachweis: Ivo Mayr

Annika Joeres
Fabian Löhe

29. Juli 2016

EXKLUSIV: Weltweit freuen sich schmutzige Konzerne über Steuergeld aus Deutschland. Denn die Landesregierungen sind ziemlich skrupellos bei der Auswahl der Firmen, in denen sie ihre Beamtenpensionen angelegt haben. Wir veröffentlichen erstmals

Quelle: http://2015paris.de/tag/divestment/ (10.9.2017)
https://correctiv.org/recherchen/klima/artikel/2016/07/29/schmutziges-geld/ (10.10.2017)

Freiwillige Entscheidung?

Torf auf den Blumenbeeten vor dem Landratsamt!

Nehmen Stadtgärtner Moorallianz auf die Schippe?

Stefan Pscherer traut seinen Augen nicht, als er morgens in die Arbeit kommt:
Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no

Quelle: https://utopia.de/ratgeber/dinge-aus-dem-garten-verbannen/

Unser Weg zum Leitfaden

Was machen wir schon?

- Anbau LRA aus regionalem Holz
- Plastikreduzierte Büroartikel
- Eigene Photovoltaik
- Elektrofahrzeuge
- Regionale Lebensmittel

➢ Wie liefen diese Beschaffungen?

➢ Arbeitsgruppe sinnvoll

Was machen wir schon?
Beispiel Ökomodellregion

Eine zukunftsfähige Gastronomie

- ist wirtschaftlich für Küche, Träger und Gäste
- bietet ein attraktives Speisenangebot
- fördert die Gesunderhaltung
- trägt auf allen Prozessstufen zur Schonung der Umwelt bei und
- basiert auf einer Partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Was gibt es schon? Anderswo …

Was gibt es schon?
Schulungsskripte UBA 2017

- http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltfreundliche-beschaffung-schulungsskript-1

Was gibt es schon?
Wegweiser Umweltministerium Ba-Wü

- www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/237485/?shop=true&shopView=11174

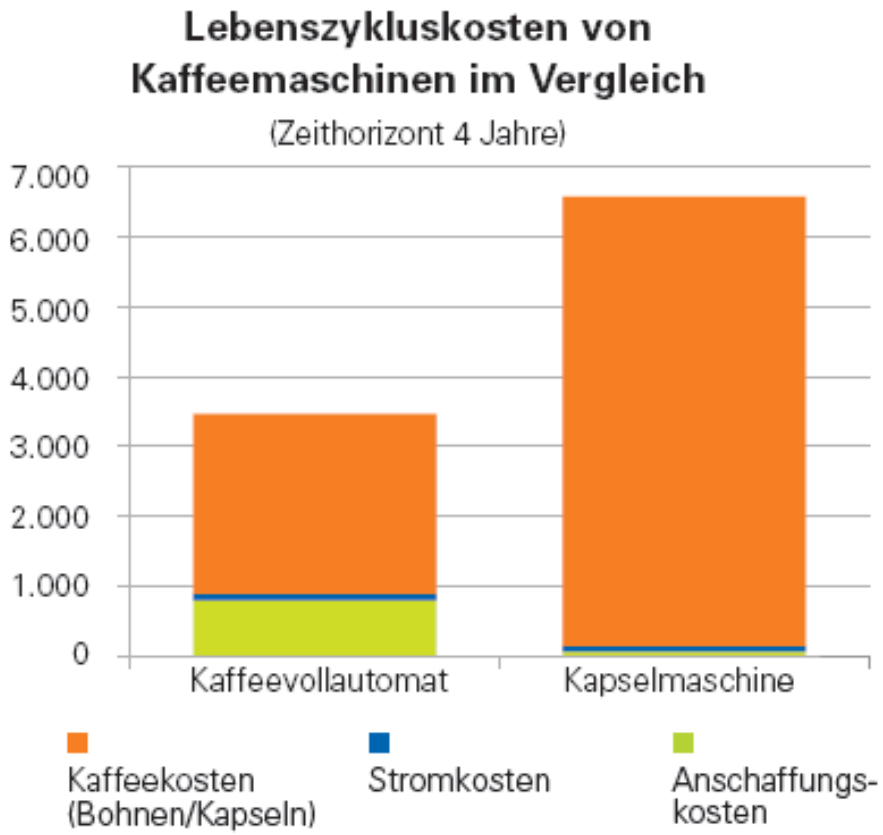
Was gibt es schon? Lebenszykluskosten

Für alle Geräte, die Energie verbrauchen gilt:
Grundsätzlich Strombedarf bzw. Kraftstoffverbrauch abfragen.

Weitere Daten/Annahmen:

- Lebensdauer
- Durchschnittliche Nutzungszeit p.a.
- Strompreis / Kraftstoffpreis
- Preissteigerung Strom / Kraftstoff
- Diskontsatz

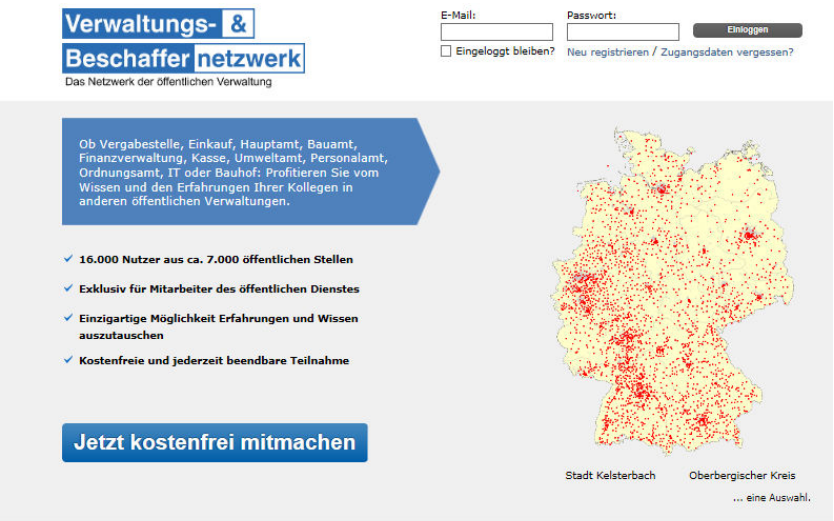
http://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung/berechnung-der-lebenszykluskosten



Quelle: LUBW 2017: Leitfaden nachhaltige Beschaffung, S. 20

Was gibt es schon?
Fachlicher Austausch

- Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk:
  https://www.vubn.de/



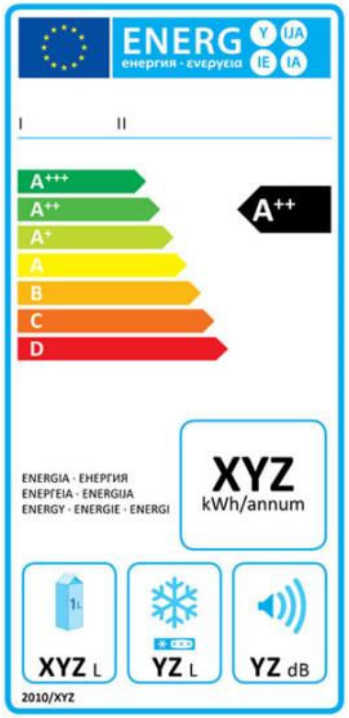
- Auftragsberatungszentrum ABZ Bayern
  www.abz-bayern.de

„Wie“ beschaffen ?

Keine Angst vor dem Schilderwald!

Einfache Kriterien: Gütesiegel

- Gesetzlich kontrolliert
- Gesetzliche Standards
- Von unabhängigen Organisationen



Schwache Kriterien: Schwache Gütesiegel

- Seit 1992, freiwillig, kennzeichnet umweltfreundlicheRE Produkte
- Z.B. Papier: 50% Holz aus zertifiziertem Anbau, keine Recycling-Quote.
- Aber gute Datenbank: http://ec.europa.eu/ecat/
- Siegeldatenbanken: UBA, BMZ, Verbraucher

- Regionalzeichen, Vergabe durch GmbH Achtung: keine Beschränkung auf regionale Anbieter möglich!

Schwache Kriterien: Freiwillige Entscheidung

Forum Nachhaltige Geldentwicklung (Zertifikat bedingt unabhängig, extern auditiert)

FNG-SIEGEL 2017

auditiert durch Novethic

Das FNG-Siegel gewährleistet sowohl einen Mindeststandard für nachhaltige Fonds u.a. auf die Umsetzung weltweit anerkannter Normen, als auch weiterführende Qualitätsmerkmale, die eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie der Fonds auszeichnen.

Weitere Informationen:

www.fng-siegel.org

Quelle: http://2015paris.de/tag/divestment/ (10.9.2017)

Allgäu KLIMASCHUTZ

Oberallgäu Landkreis

Schwierige Kriterien: Gütesiegel zum Marketing

Lokale Label

Herkunftsbezeichnung nicht zum Nulltarif

Vermarktung Wer das Logo „Allgäu-Holz“ samt Zertifizierung nutzen möchte, soll 200 Euro zahlen – und Mitglied im Holzforum sein. Was hinter der Marke steckt

VON STEFAN BINZER

Kempten/Allgäu „Was nix koscht, isch nix wert“. Mit diesem Satz antwortete Hugo Wirthensohn, Vorsitzender des Holzforums Allgäu, schmunzelnd auf die Frage, warum jemand, der das neue Logo „Allgäu-Holz“ für seine Produkte nutzen möchte, 200 Euro im Jahr zahlen soll? Mit dem Geld werden zum Teil die Kosten für die Herkunftszertifizierung mit geschützter Wort-Bild-Marke gedeckt, sagte Wirthensohn. Das Holzforum stellte die neue Marke „Allgäu-Holz“ jetzt bei Holz-Greiter in Kempten vor.

Neben dem Entrichten von 200 Euro sollen Nutzer der Bezeichnung „Allgäu-Holz“ auch Mitglied im Holzforum Allgäu sein oder werden. Und das könnte durchaus Einige zögern lassen. Denn je nach Betriebsgröße kostet der Jahresbeitrag für das Holzforum Allgäu zwischen 35 und 2000 Euro. Da werde mancher Waldbesitzer oder Sägewerks-Chef genau rechnen, ob sich am Ende die Verwendung dieses Markenzeichens rechnet, sagte ein Zuhörer.

Was soll nun mit der Herkunftsbezeichnung „Allgäu Holz“ bewirkt werden? Wirthensohn erklärte das so: „Wir wollen die Wertschöpfungskette der Region stärken und die Identifizierung der Bevölkerung mit regional hergestellten Produkten und Erzeugern mehr in den Fokus rücken.“ Dazu sei eine enge Zusammenarbeit mit allen am Produkt Holz Beteiligten nötig: Waldbesitzer, Sägewerks-Betreiber, Zimmerer, Holzbaufirmen, Architekten, Bauingenieure und so weiter.

Bislang hatten viele Anbieter von Holzprodukten Probleme, dass es keinen geeigneten Nachweis für heimisches Holz gab. Mit der neuen Regionalmarke habe dies ein Ende. Anhand einer genauen Kennzeichnung könne der Kunde nun exakt nachvollziehen, woher das verwendete Holz stammt – dank GPS-Daten sogar bis auf den Meter gen „Nun geben wir den Waldbesitz und Holzverarbeitern etwas an Hand, mit dem sie werben könne sagte Andreas Träger, Geschä führer des Allgäuholz Markenv bandes. Wer das Zertifikat hat, k es in seiner kompletten Firm kommunikation verwenden.

Bei der Vorstellung der Herkunftszertifizierung „Allgäu-Holz“ in Kempten (von links): Hugo Wirthensohn, Vorsitzender des Holzforums Allgäu, und sein Stellvertreter Peter Fickler. Foto: Martina Diemand

Holzforum Allgäu

- **Organisation** Der Verein Holzfo rum Allgäu ist die einzige Regional-Organisation in der Holzwirtschaft, in der alle Mitglieder der Wertschöpfungskette vertreten sin vom Waldbesitzer, Säger über Holzbauunternehmer und Schreine bis hin zum Architekten.
- **Ziel** Das Hauptanliegen des Ver nes ist es, das heimische Holz und die daraus entstehenden Produkte fördern und durch die Kontakte zwischen den einzelnen Branchen neue Absatzmöglichkeiten herzustellen sowie die Wertschöpfungsk te Holz für die Bevölkerung transparent zu machen.
- **Mitglieder** Das Holzforum hat tuell etwa 120 Mitglieder. Vorsitzender ist Hugo Wirthensohn aus Dietmannsried (Oberallgäu). (az)

ALLGÄUER ALPGENUSS – HIER SCHMECKT'S GUAT!

Allgäu Holz®

Eine Initiative von Allgäuer Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften

„Wie“ beschaffen ?

- **Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit** – zertifizierte Unternehmen erfüllen Grundlagen nachweislich gut.
- **Umweltkosten** für Herstellung und Entsorgung und Haltbarkeit der Produkte – sinnvolle Kriterien, die mit Lebenszykluskosten bewertet werden können.
- **Voraussetzungen für eine wirtschaftlichere Beschaffung!**

Ausschreibungen

Umweltaspekte sind Teil der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Sie müssen:

- mit Auftragsgegenstand in Verbindung stehen
- Bekannt gemacht, erfüllbar, kontrollierbar und verhältnismäßig sein

- Legt Beschaffungsstelle **Festpreis** / Festkosten fest, kann Wirtschaftlichkeit nach Umweltaspekten bestimmt werden.
- Möglichkeit der Einbindung von Kosten externer Effekte der Umweltbelastung wird erwähnt (über **Lebenszykluskosten**) .

Ausschreibungen

- Es ist jederzeit möglich, Umweltzeichen in Ausschreibungen zu berücksichtigen.
- Zusätzliche Kriterien sind möglich, wenn Transparenz und Gleichbehandlung gewährleistet: „oder gleichwertig"
- Eignung des Lieferanten kann definiert werden (EMAS, ISO 14001, UMS).
  → Markterkundung sinnvoll, ob regional vorhanden

Mein Eindruck

- Der Gesetzgeber ist weiter, als das Alltagshandeln der Verwaltung
- „Das haben wir ja noch nie so gemacht!“ – „Sollten wir aber, seit 2009 und den öAUmwR“.
- Wenn Beschaffungen ordentlich durchgeführt werden, sind umweltfreundliche Produkte nicht die Ausnahme, sondern die Regel.

Inhalte Beschaffungsleitfaden

Für uns relevant?

- Büromaterial
- IT-Geräte
- Reinigungsmittel und –dienstleistungen
- Elektrogeräte
- Lebensmittel
- Straßenbeleuchtung
- Green Events
- Mobilität
- Stromversorgung
- Hochbau
- Möbel
- Textilien
- Innenausbau
- Papier
- Winterdienst
- Kommunale Finanzanlagen – Divestment
- Und vieles mehr!

Quelle: österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft www.nachhaltigebeschaffung.at, bearbeitet

Inhalte Beschaffungsleitfaden

1 Beleuchtung
2 Bürogeräte
3 Fahrzeuge
4 Büro und Verbrauchsmaterial, ohne Büropapier
5 Büropapier
6 Möbel
7 Reinigungsleistungen und -mittel
8 Textilien
9 Ökostrom
10 Tiefbau, Gartenbau
11 Lebensmittel und Veranstaltungen
12 Produkte bei deren Nutzung Kosten für Energie entstehen

Inhalte Beschaffungsleitfaden

Die Kapitel enthalten:

- Hinweise auf verfügbare Umweltzeichen,
- Tipps zu u.a. intelligenter Steuerung, Produkt- und Materialalternativen,
- Fallstricke z.B. bei Entsorgung
- Einige, wenige Hintergrund-informationen oder -papiere
- Ansprechpartner für Rückfragen

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, z.B.

- VCD-Umweltliste für Autos
- GoGreen der dt. Post

Inhalte Beschaffungsleitfaden

Die Kapitel enthalten:

- Hinweise auf verfügbare Umweltzeichen,
- Tipps zu u.a. intelligenter Steuerung, Produkt- und Materialalternativen,
- Fallstricke z.B. bei Entsorgung
- Einige, wenige Hintergrund-informationen oder -papiere
- Ansprechpartner für Rückfragen

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, z.B.

- VCD-Umweltliste für Autos

Erste Erfahrungen

- Einführung als Richtlinie, ggf. als Dienstanweisung
- Ggf. Gremienbeschluss/ Kenntnisnahme

- Bekanntmachung im Haus
- …bei Personal-versammlung
- …Workshop

- Alles braucht seine Zeit
- Verträge haben ihre Laufzeit

Oberallgäu
Landkreis

1 Gültigkeit des Beschaffungsleitfadens

Der vorliegende Beschaffungsleitfaden wurde aufgrund Kreistagsbeschluss vom 14.7.2017 als Maßnahme des Masterplans für 100% Klimaschutz erarbeitet. Er ergänzt die Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen (öAUmwR), die durch das bayerische Staatsministerium des Inneren 2009 für die staatlichen Vergabestellen eingeführt wurden. Diese liegen dem Beschaffungsleitfaden in der Anlage bei.

Der Beschaffungsleitfaden hat für die Vergabestellen empfehlenden Charakter und entbindet diese nicht von ihrer Verantwortung für einen regelkonformen Vergabeprozess.

Sonthofen, den 22.11.2018

Anton Klotz
Landrat

Anlage:
Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen (öAUmwR) von 2009, auch online verfügbar:
www.lfu.bayern.de/abfall/recycling_neue_produkte/doc/umweltgesichtspunkte.pdf

Beschaffungsleitfaden zum Download:

www.allgaeu-klimaschutz.de/beschaffungsleitfaden.html

Ansprechpartner:

Simon Steuer

Klimaschutzbeauftragter

Tel. 08321 612-617

klimaschutz@lra-oa.bayern.de